

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.
Berlin W. 30, Goldstraße 23.

Geschäftsstelle für Oesterreich: Prof. Leo Pierre, Wien I, Graben-Habsburgerstr. 3.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 3,25 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 3,75 Mk. halbjährlich; für Oesterreich-Ungarn 4,20 Kr. Einzelnummer 35 Pfg. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Semesters gekündigt werden, laufen ein Halbjahr weiter. Einrückungsgebühr 40 Pfg. für die 3-geisp. Petitzeile, für Stellengesuche und Manuskriptangebote 10 Pfg. Erfüllungsort Berlin.

Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Halbjahr.

Nr. 347.

Berlin, den 1. Dezember 1913.

16. Jahrg.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau usw. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Ausländern den Anfragen 40 Pfg. beizufügen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bezw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bezw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andersfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst auf Postcheck-Konto 9790 Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Die Inhaber von Bank-Konten wollen uns nicht Schecks einsenden, sondern die Bank einfach beauftragen, den betr. Betrag auf unser Bank-Konto (Deutsche Bank, Depositenkasse, Potsdamerstraße 96), zu überweisen. Bei kleinen Zahlungen in deutschen Marken bitten wir hauptsächlich um 5 Pfg.-Marken. Ausländische Marken können wir gar nicht verwenden, dagegen ausländische Münzen, welche in den Brief eingelegt werden können und stets richtig angekommen sind. Auch den coupon réponse international nehmen wir zum Werte von 20 Pfg. in Zahlung. — Literarisches Bureau der Feder. Es können nur äußerlich tadellose, unzerknittelte Mss. vertrieben werden, nur in ganz deutlicher Handschrift, aber 300 Zeilen nur in Maschinenschrift. — Wir übernehmen keine Haftung für Rücksendung der Mss., die wir an Redaktionen versenden.

⚡ Nachdruck verboten. ⚡

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, bezw. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser geliefert, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Platze.

Die Deutsche Sängerbundesztg., Berl. des D. S. B., e. B. („Die Lyra“), Red. Gustav Wohlgenuth, Leipzig, Ferdinand-Rhodestr. 21, erwirbt Zeitaufsätze, Feuilletons, die mit dem Leben in den Gesangvereinen in Verbindung stehen. Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Honorar für die gewöhnliche Zeile 10 Pfg., evtl. Vereinbarung. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer 14 Tage. Zweitdrucke werden benutzt und nach Uebereinkunft bezahlt. Uebersetzungen und Illustrationen kommen nicht in Frage.

Die Sächsische Schulzeitung, Schriftleiter Edmund Leupolt, Dresden-N., erwirbt schulpolitische, weniger schulpraktische Mss. Rückporto nicht erforderlich, Anfrage nur bei längeren Arbeiten. Honorar 3 M. und 2,50 M. pro Spalte, quartalsweise Zahlung. Belege werden bewilligt. Prüfung längerer Mss. in 4-6 Wochen, kleinerer in 14 Tagen. Zweitdrucke und Uebersetzungen finden keine Verwendung.

F. J. Cüttge, Königl. Seebad Elmen, Haus Cüttge erwirbt für eine 10-Pfg.-Bibliothek Abenteuer-Romane (populär), Mss. über Kämpfe, Jagden, Abenteuer, Ueberfälle im Wildwest, Räuberei usw. im Umfang von 50-60 Oktav-Druckseiten. Rückporto nicht notwendig, Anfrage ja. Honorar nach Vereinbarung, Zahlung nach Annahme. Belege werden gegeben. Prüfung in einem Tag. Zweitdrucke, Uebersetzungen u. Illustrationen kommen auch in Frage.

Das Harzer Bergtheater tritt mit dem Sommer 1914 in seine 12. Spielzeit ein. Auch diesmal wird

es, wie alljährlich, neben der Pflege anerkannter Meisterschöpfungen der Weltliteratur, das Bestreben der jetzt von E. Ingber geleiteten Freilichtbühne sein, echte Dichterwerke, denen sich der landläufige Spielplan der geschlossenen Theater noch nicht geöffnet hat, aus der Laufe zu heben und ihre Wirksamkeit in sorgfältig vorbereiteten Darstellungen zu erproben. Ganz besonders sollen solche nationale Dramen bevorzugt werden, die sich mit ihrem Schauplatz in die tannenumkränzte Landschaft der ragenden Berg- und Waldbühne harmonisch einfügen, oder die aus dem reichen germanischen Sagenborn des Harzes und seiner Geschichte geschöpft sind. Die Bühnenleitung (Adr. Leo Ingber, Kiel, Wilhelminenstr. 25) ist bereit, mit Hilfe namhafter Theaterfachleute und Kritiker, einschlägige Arbeiten auch bisher unbekannter Autoren zu prüfen, bittet aber um Anfragen mit kurzer Inhaltsangabe vor Einsendung der Mss., falls nicht gedrucktes Buch vorliegt.

Koch's Formulardruckerei, Zwickau, Sa., erwirbt für ihre Deutsche Faschingszeitung noch einige humoristisch-satyrische Artikel und Inserate.

Noch ein Beitrag zur Beseitigung der Herstellungskostenverleger.

Muß es denn gleich ein ganzes Buch sein? Würde es nicht genügen, wenn Publikum, Redaktionen, Buchverleger, Veranstalter von Vorträgen usw. ein etwa achtfertiges Quartheft in der Hand hätten, in welchem die besten Leistungen des betreffenden Schriftstellers als Proben enthalten sind? Wir wollen der Idee gleich eine greifbare Gestalt geben.

Der Federverlag gibt eine in zwangloser Folge erscheinende Serie von achtfertigen Nummern im Ostwaldschen Weltformat von 22, 6 : 32 heraus. Neh-